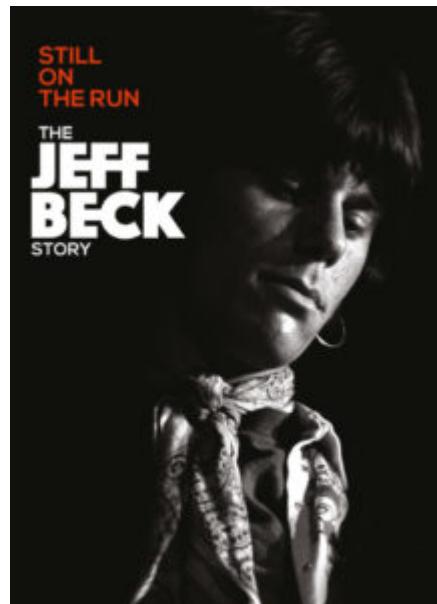


Jeff Beck – Still On The Run – The Jeff Beck Story

(108:, DVD, Eagle Vision/Universal, 2018)

Der Stoff aus dem die Träume sind: der Lieblingsmucker des Rezensenten, Kino (OK, also tatsächlich nur ein Film, und der auch nur im Pantoffelkino rezipiert), heiß(gemacht)e Oldtimer (OK, da wären unsereinem Bikes noch lieber gewesen als Hot Rods, aber man kann nicht alles haben) und zur Abrundung noch tolle Frauen (oops, grässlich politically incorrect. Aber z.B. *Tal Wilkenfeld* wäre auch noch aufregend, wenn sie wie *Jens Spahn* aussehen würde).



Erzählen tut der eher bescheidene Gitarrengott sein Leben aber nicht etwa allein – es wurden an die 30 zumindest zeitweilige Wegbegleiter und Zeitzeugen gesucht und gefunden, die sich in mit Konzertfilm-Schnipsen unterbrochenen kurzen Interviewszenen redlich bemühen, dem Phänomen *Jeff Beck* gerecht zu werden.

Beispielsweise bei *Jan Hammer* klingt das so: *Nobody ever got close*“. *Rod Stewart* sekundiert: „Der originellste Gitarrist aller Zeiten“. Und *Eric Clapton* gesteht, dass er nah daran war, mit dem Gitarrespielen aufzuhören, als er *Beck* das erste Mal auf einer Bühne gesehen hatte. Doch *Jimmy Page* – Freund seit Schulkindertagen und Laudator bei einer von den zwei Einführungen des achtfachen Grammy-Gewinners in die Rock and Roll Hall of Fame – bleibt der wichtigste Fürsprech. Weil hier jemand, den im Gegensatz zum Geehrten fast jeder kennt, deutlich macht, welch tiefen, an Ehrfurcht grenzenden Respekt er vor der Musikerpersönlichkeit, der Technik und den

interpretatorischen Fähigkeiten von „El Becko“ hat.

Außerdem kommen u.a. zu Wort: Besagtes Basswunder *Tal Wilkenfeld*, *Rhonda Smith*, *David Gilmour*, *George Martin* (historisches Material), *Slash*, *Carmen Vandenberg*, *Rosie Bones*, *Beth Hart*, *Ron Wood*, *Vinnie Colaiuta* (*Terry Bozzio* sehen wir nur spielen), *Joe Perry* u.v.m. Schon aufgrund der vielen sämtlich fachkundigen, aber sich dem Thema von völlig anderen Ausgangspunkten aus nähern Stimmen bleiben diese gesammelten Lobeschöre stets abwechslungsreich und ein Vergnügen für jeden Musikfan.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Zwischendurch werden quasi unmerklich die wichtigsten Stationen dieses bemerkenswerten Musikerlebens berichtet, das teils sagenhafte Triumphe mit sich brachte wie die Berufung in Bands wie Deep Purple (*Jeff sagte sofort dankend ab*) oder ganz am Anfang die zu den Yardbirds (die *Jeff* nach nur zwei Konzerten einer alpträumhaften US-Tour einfach wieder verließ). Worauf er nicht zum letzten Mal einfach wieder zurück ging zum Haus seiner Mutter, später auch in seine Werkstatt, wo er Tage und Wochen an Autos basteln kann – bis heute.

Beim Schrauben erlebt er auch einen Erweckungsmoment, als er im Radio erstmals John McLaughlin für *Miles Davis* spielen hört – „das war, als sei eine Tür aufgegangen. Der Rest ist Geschichte, die Geschichte von Götter-Alben wie „*Blow By Blow*“, die zwar im Vergleich zu etwa Led Zeppelins Kanon kaum jemand kennt. Aber siehe oben, was deren Zuchtmeister *Page*

über Becks bisheriges und bis in die jüngste Zeit spannendes Wirken denkt...

Natürlich sehen wir den Meister auch mehrfach in Aktion, beispielsweise Live At The Hollywood Bowl (2017) oder auch Live At Ronnie Scott's, wo *Eric „Slowhand“ Clapton* mit auf die Bühne kommt.

Apropos „live“, als Bonus-Material wird „Still Running“ angereichert mit fünf bislang unveröffentlichten Titeln einer Show beim Montreux Jazz Festival aus dem Jahr 2007, in der Besetzung mit *Vinnie Colaiuta*, *Jason Rebello* und *Tal Wilkenfeld*: „Eternity's Breath“ (Mahavishnu Orgchestra), „Freeway Jam“, „Nadia“, „Led Boots“ und „Blue Wind“.

Bewertung: 13/15 Punkten

Surftipps zu *Jeff Beck*:

Homepage

Facebook

Twitter

YouTube

Spotify

Instagram

Konzertbericht Jeff Beck, 12.07.2001, Köln, Live Music Hall

Wikipedia